





## Die Reparationsleistungen an Italien.

Bor der Rückgabe des deutschen Eigentums? Genua, 13. Mai. Italienische Blätter berichten über den Fortschritt der Verhandlungen in Genua, die über die Frage der deutschen Reparationsleistungen an Italien und über die Frage des in Italien souveränen deutschen Eigentums geführt werden. Am letzten Punkte soll eine Einigung nicht mehr fern sein. Italien stelle sich auf den Standpunkt, daß es beschlagnahmte deutsche Güter einer gewissen Kategorie nicht heraushalte, so z. B. die Wälder von Siecla und einige Grundstücke von angeblich politischem Interesse, wie die deutschen Hotels am Gardasee, die nach Italiens Meinung seinerzeit zu dem Zwecke angefaßt wurden, eine deutsche Kolonie zu gründen. Der andere Punkt, mit dem derartige Vorstellungen nicht verbunden sind, soll den deutschen Eigentümern gegen eine Summe zu rückgegeben werden, die das Deutsche Reich zu bezahlen hat. Neben die Höhe der Summe sei eine Einigung noch nicht erfolgt. Es soll aber der italienische Vorschlag bereits durchgedrungen sein, eine Paraffa für den ganzen deutschen Besitz festzustellen. Hinsichtlich der deutschen Reparationsleistungen an Italien bestände die daran, daß die Reparationsleistungen in die gewöhnliche deutsche Ausfuhr nach Italien einbezogen werden, d. h. Waren im Wert von 240 Mill. lire, die jährlich aus Deutschland nach Italien kommen, sollen als Reparationszahlungen gelten und nicht bezahlt werden. Der Abstand der Reparationsverhandlungen sei unmittelbar bevorstehend.

## Bor einem neuen Dorkenpusch?

Köln, 13. Mai. Die neue großflächige Propaganda-Dortens für die Verteilung der Rheinländer nimmt einen immer größeren Umfang an, so daß man damit rechnet, Dörfer werde in nächster Zeit einen neuen neuen Verlust machen, seinen Plan zu verwirklichen. Das von ihm herausgegebene Organ "Die rheinische Republik" wird gegenwärtig in einer Ausfage von ungefähr 150 000 Exemplaren fortwährend an die Bevölkerung verteilt. Durch besondere Agenten wird das Blatt in den von Köln, Trier und Aachen abhängenden Städten verteilt und weiter in den Dörfern ausgelegt, in denen Arbeiter verkehren. Die Gewerkschaften im betroffenen Gebiet dürften bereits in den nächsten Tagen zusammentreten, um durch einen gemeinsamen Aufruf ihre Mitglieder abzurufen, den Bestrebungen Dörtern irgendwelchen Vorschub zu leisten.

## England und die Sanktionsdrohung.

London, 13. Mai. Auf eine Anfrage im Unterhause erwiderte Chamberlain, die Regierung wisse, es sei beschlossen worden, daß Vorbereitungen in Frankreich zur Mobilisierung von Truppen getroffen worden seien, die Befreiung des deutschen Gebiets ausdehnen, wenn die fälligen Reparationen nicht bis zum 31. Mai bezahlt würden. Die britische Regierung habe jedoch Grund zur Annahme, daß die Vorbereitungen unverhältnismäßig seien und daß keinerlei dringende Vorbereitungen getroffen worden seien, weder in Frankreich, noch in Belgien. (W. T. B.)

London, 13. Mai. Der "New Statesman" schreibt, angesichts der verbindlichen Antwort der deutschen Regierung auf die Note der Reparationskommission sei es ganz sicher, daß der geplante französische Einmarsch in das Ruhrgebiet unterbleiben werde.

## Ein Mahnruf des Kronprinzen an das deutsche Volk.

Am Schluß seiner im Berlog des Gottschen Buchhandlung erschienenen "Erinnerungen" findet sich folgender Mahnruf des Kronprinzen an das deutsche Volk:

Was uns in unserem tiefen Druck und Elend vor allem nötigt, damit wir uns wieder zur alten Höhe erheben mögen, ist innige Einigkeit auf dem Boden einer opferwilligen Liebe zum Vaterlande: Nationalbewußtsein – nationale Würde. Weg mit den verdeckenden Schlagwörtern.... Nicht das kann unser Ziel sein, einander immer wieder vorzumachen, wer nach der Meinung des anderen den Topf zerbrechen hat – einen neuen brauchen wir nicht, daß der Scherben! Und irgendwie waren wir Kinder allzumal.... Glaubt mir: ein deutsches Volk, das sein Partizipat befreit, das sich von dem öden Materialismus der letzten Jahre befreit und das, einig in der Liebe zu unserem arm gewordenen und doch so herzlich schönen Vaterlande, mit dem unbegrenzt entschlossenen Willen, die Achten von sich zu streifen, um seine Freiheit einzutragen – ein solches deutsches Volk kann keine Hölle nicht überwinden!... Nicht nur Gedanke rufe ich nicht zu Waffen und Gewalt. Den deutschen Geist rufe ich auf, den saft erkranken! denn der Geist schafft die Tat und das Schicksal, und fündig ist das Werkzeug ohne ihn. – Vielleicht, daß dieser Satz der Schlüssel ist zu jenem Schicksal, durch das wir seit einem Menschenalter gingen – und zu dem anderen, in das wir, wenn wir unsere besten Kräfte hart aufladen lassen, als Überwinder aller Gegner schreiten werden.

## Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: "Der Siegende Holländer" (1/2); Schauspielhaus: "Vivienne auf Tauris" (1/2); Neustädter Schauspielhaus: "Tartuffe" (1/2); Meissener Theater: "Alceste" (1/2); Central-Theater: "Der heilige Ambrosius" (1/2).

† Großes Orga-Konzert des gesamten Philharmonischen Orchesters unter Leitung im Gewerbehaus unter Edwin Lindner's Direction. Es wirkten mit Otto Warlé und Tina Seeboldt vom Centraltheater, Alexander Krohholz, der neu verpflichtete Konzertmeister, und Kapellmeister Karl Pemba von der Staatsoper. Neues gewähltes Programm. Begann 8 Uhr. Eintrittskarten für numerierte und nicht-nummerierte Plätze bei Alles und an der Abendkasse. Geräusche sind nicht!

† Ein Premierenfolg – nach zweitausend Jahren. Aus Leipzig schreibt man uns: Menanders fünfaktige Komödie "Das Schiedgericht" wurde im Alten Theater zu Leipzig mit rauschendem Beifall aufgeführt. Ein rund zweitausendjähriges Bruchstück, erst vor wenigen Jahren aus Papyrusblättern in Ägypten aufgefunden und von Professor Alfred Körte und Friedrich v. Oppeln-Bronikowski sorgsam ergänzt – und doch wirkt dieses Lustspiel dank seines lebendigen Theaterblutes, das in den Jahrtausenden nicht verirrt ist, wie ein Gusses und fast wie das Stück eines heutigen Autors, der sich ein wenig in einer primitiven Stilmanner gefallen hat. Nur dem Auge des Alphilologen sind die von den Bearbeitern eingesetzten Städe, die allerdings ein Wiertel der ganzen Komödie ausmachen, erkennbar; daß Publikum aber gibt sich in naivem Genuss dieser relatiösen Komödie eine Erhebung hin. Eine junge Athenerin, Pamphile, bat ihrem Gatten bereits nach fünfmonatiger Ehe ein Kind geboren, das sie, um die Schande zu verbergen, heimlich aufzugeben läßt. Der Gatte, Chairetos, wenige erbant, als er nach längerer Abwesenheit von der verfrühten Geburt zurückkehrt, rißt ab und hält es, um sich zu rächen, mit einer Harfenpielerin. Das Kind wird von einem Hirten gefunden, der es einem Abt überläßt, ohne ihm jedoch die dem ausgetesteten Kind mitgegebenen Gegenstände abzugeben. Darüber geraten die beiden in Streit, den ein Athener Bürger, Pamphiles Vater, schlichtet, nicht ahnend, daß er über seinem Enkelkind Schiedgericht hält. An einem Ring, der bei dem Kind gefunden wurde, wird zweifelsfrei festgestellt, daß kein anderer als Chairetos selbst der Vater des Kindes ist. Also er, der seiner Frau einen vorhersehlichen Heiratstritt nachtrat, ist selbst schuldig geworden.... Über

## Völkisches und Sachsisches.

### Zur Reform des Rechtstudiums.

Der Landesverband der Sächsischen Referendare und Assessoren hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden seine 4. Mitgliederversammlung ab. Eine Anzahl von Vertretern des Justizministeriums und verschiedener Beamtenorganisationen wohnte der Tagung bei; von der Landesuniversität war Geheimrat Prof. Dr. Richard Schmidt herübergekommen. Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Mayer, eröffnete zunächst den Geschäftsbereich. Der eigentliche Gegenstand der Beratungen war die Neuordnung des juristischen Studiums. Das durchdrückende und leitende Prinzip des Referats Dr. Alhard Busch über die Vorschläge des Landesverbandes zur Lösung dieser Frage erkannte, stellte sonst den Höhepunkt der Verhandlungen dar. Die breite Einholung des Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftslebens der letzten Jahre, so wie der Redner aus, habe das Gebiet der Rechtswissenschaft derart erweitert, daß das Universitätsstudium und der Vorbereitungsdienst einer teilweisen Neugestaltung bedürfe. Die Ausbildung müsse bei gleichbleibender Zeitdauer eine Intensivierung erfahren. Anstreben sei eine Verbindung des Studiums mit der Praxis und wiederum der Praxis mit der Wissenschaft. Die rechten Wege zu diesen Zielen würden jeweils an verschiedenen Stellen gesucht. Wenn Neuerungen, Seminarkurse und Studentenschulungen ersetzen könnten, so sollte dies als die Erweiterung eines schon erprobten Verfahrens unbedenklich und sogar zweckmäßig. Der Gedanke der Praxis, d. h. der an den Abgang vom Gymnasium anschließenden schmiedischen Beschäftigung des künftigen Juristen bei einem Amtsgerichte, müsse dagegen mit Miteinschluß abgeschafft werden, da der Student manchmal jeden theoretischen Wissenswert gar kein Interesse und gar keinen Nutzen davon haben könnte. Obwohl sie es mit der Praxispraxis, der Einschlebung von Perioden praktischer Tätigkeit in das Studium. Auch hier wie bei dem Praktikanten immer die allgemeine Kenntnis der Theorie fehlen und ihn nur durchaus ländliche Vorteile geben können. Dagegen sei die Berufspraxis, bei der der Student sich eine Abweiterung in einem Amtsgerichte zuwenden kann, der er aus Gründen erworbener Wissens einzermachen gewünscht sei, ein gangbarer Weg. Er würde um so mehr Förderung bringen, wenn der Student häufig mit einem Referendarstudium halten könnte. Die Reform des Studiums sollte nicht unter den Geschäftsrivalen gestellt werden, das der Jurist künftig den Vorwurf der Weltfriedheit verneide. Dieser Vorwurf gründe sich ausschließlich auf Unkenntnis und auf die Geschäftslöslichkeit, die das frei wählende Leben den allgemein verbindlichen Gesetzmäßigkeiten gegenüber leicht empfinden werde. Keine Verkürzung und Überstabilität durch das Bedürfnis, von alters etwas zu wissen! Deshalb keine Erweiterung der zwangsmäßigen Vorlesungen über wirtschaftspolitische Gegenlände! Was die rein juristischen Vorlesungen betrifft, so wäre hier die Erweiterung des juristischen Reichs etwas einzuführen, damit Raum für die Behandlung einiger moderner Rechtsgebiete entstehen könne. Als wesentlich für die Arbeit im christlichen Frauenblatt.

Der Landesverband für christlichen Frauendienst hielt am Montag vormittag im Diatonissenhaus in Dresden-Renndorf seine 15. Jahresversammlung ab. Nach einem einleitenden gemeinsamen Gottesdienst begrüßte die Vorsitzende, Frau v. Garolowitsch, die zahlreich erschienenen Ehengäste, darunter die Vertreter der Vereinigten evangelischen Frauenverbände Deutschlands – die sich am Nachmittag noch zu bedeutenden Verhandlungen zusammenfinden sollten –, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, des Evangelischen Landeskonsistoriums und viele andere. Pastor Dreves erstattete den

### Jahresbericht.

Die Finanzlage des Landesverbandes ist im vergangenen Jahr sozialer Art ungemein schwierig gewesen; gleichsam auf wunderbare Weise ist es dennoch immer gelungen, durchzuommen. Um eine sichere finanzielle Grundlage zu schaffen, hatte die letzte Jahresversammlung eine Kospituation geschlossen. Die Durchführung ist großen Schwierigkeiten ausgesetzt gewesen. Immerhin haben sich 17 angelostene Verbände für die Steuer ausgesprochen, und 145 Vereine haben ihre Beiträge ganz oder teilweise bereits abgeliefert. Im Verlehr mit den Behörden ist als bedauernswerte Tatsache hervorgezogen, daß die christlichen Frauenvereine nicht berat an der staatlichen Wohlfahrtspflege beteiligt werden, wie es in Anbetracht der Bedeutung ihrer Arbeit erfordert wäre. II. a. ist ihnen noch wie vor verboten, im Vorstand des Landesamtes für Wohlfahrtspflege einen Vertreter zu bestimmen. Ein bedeutungsvoller Fortschritt in der Organisation ist in der Gründung von Hausfrauenverbänden zu erkennen. Die Soziale Frauenschule hat die staatliche Anerkennung als Wohlfahrtschule erhalten. Mit einer Anzahl verwandter Frauenvereine hat man eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Der Verband sieht sich jetzt aus 23 Bezirksverbänden mit 800 Vereinen und insgesamt rund 150 000 Mitgliedern zusammen. Nachdem Pastor Dreves vor der Evangelischen Frauenhilfe in Berlin eine Begrüßungsworte an die Versammlung gerichtet hatte, hielt Frau Amtshauptmann Barenth-Röhr einen Vortrag über den

### Wert der Arbeit im christlichen Frauenblatt.

In gebannten Räumen erläuterte sie die Notwendigkeit, mehr als bisher unter öffentlichem Leben mit dem Geiste christlichen, mütterlichen Frauentums zu erfüllen. Die einzelne Frau könne Liebesarbeit in diesem Sinne für sich allein leisten; im Ansatz an einen christlichen Frauenverein vermehrte sie die Bedeutung ihrer Arbeit. Ein christlicher Frauenverein müsse eine Organisation des harmonischen Zusammenarbeits, er müsse gleichsam eine höhere Familie darstellen. Das wesentliche Ziel der Arbeit liege auf dem Gebiete der Erziehung zur Sittlichkeit und Reinheit. Der Frauenblatt habe endlich auch in Verbindung mit der Liebesrätsel der Kirche. Das Schaffen von Lebenswerken durch Dienst an der Menschheit aus Liebe, das bedeute christlichen Frauendienst. In den anstehenden Aussprachen wurde von den auswärtigen Vertretern eine ganze Anzahl wertvoller Anregungen gegeben. Der schriftliche Entwurf des Tanzens auf die unreife Jugend, ebenso wie derjenige des an frühen Altersgenossen und des Tabakrauchs – so wurde u. a. befürwortet –, erforderte staatliche Verbote. Die verderblichen Einwirkungen, denen vor allen Dingen die jungen Mädchen in den Fabriken ausgesetzt seien, müssen ungestoppt werden durch den Zusammenhalt solcher Arbeiterinnen in besonderen Vereinigungen, wo ihnen edle Gewänder geboten werden müßten, wo aber auch alle Fragen des Tages zur Verbreitung kommen sollen. Nach einem dankbaren Dank der Referentin sprach Pastor Dreves allen Erschienenen nochmals den Dank der Leitung aus.

### Bund deutscher Militärärzte.

Der Sächsische Landesverband des Bundes deutscher Militärärzte hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden seine 18. Bundestag ab. Der Vorsitzende, Kamerad Hesse, eröffnete noch kurze Berührungsworte an die erschienenen Abgeordneten der einzelnen Ortsvereine den

### Geschäftsbericht.

Er schilderte die Annahme der Verbandsarbeit im Berichtsjahr. Viel Mühe verursachte die durch die Heeresveränderung veranlaßte Unterbringung zahlreicher Kameraden, die auch jetzt noch nicht befriedigend gelöst ist. Der Verband schafft sich weiter für die Justizassistenten ein, die zwei Jahre in Gruppe V aufzuhalten werden; er willte mit bei der Ausbildung der Mittelmaßen über die Anrechnung der Kriegsdienstzeit auf das Anstellungsdienstalter, bei der An-

DR. 227

Dresdner Nachrichten

Gelehrte

Die Ernennung des Professors Dr. Ihmels zum Oberhofprediger und außständigen Landesbischof beweist denklicherweise die kirchlichen Kreise des Landes in weitem Maße. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Dr. Ihmels kein Parteimann ist. Als solider ist er wider in der Freiheit noch in der Synode hervortreten. An seiner eindrucksvollen Synodalrede nach seiner Ernennung hat er ausdrücklich erklärt, daß er der Landeskirche dienen werde und Kritik vorstehe, von welcher Seite sie komme. Es kann auch nur im Interesse der Kirche liegen, daß der Parteiparlamentarismus, der in unserer Staatspolitik nicht zum Heile unseres Volkes ausgeschlagen ist, vom kirchlichen Leben ferngehalten wird. Was in erster Linie vom außständigen Landesbischof erwartet wird, ist, daß er ein zeitiger und geistlicher Führer werde und ähnlich als repräsentative Persönlichkeit sich erweise. Zu beiden erscheint Dr. Ihmels in einzigartiger Weise geeignet. Wissenschaft und Praxis beherrschte er. Da er sein geborener Sachse ist, soll man mit dem Blute auf die bedeutsamsten Oberhofprediger, Männer wie Reinhard, Ammon, Spener,

sich zum Geschenk gemacht, nachdem diese eine Arbeitsgemeinschaft mit der Universität Erlangen eingegangen ist und sich die Unterstützung der Stadt Erlangen gesichert hat. Bekannte Vertreter der wissenschaftlichen Philosophie sollen hier Kurse über die verschiedenen Richtungen in der Philosophie abhalten, und Lehrern und Schülern soll die Möglichkeit gemeinsamer Philosophierungen gegeben werden. Für freie Aufnahme der Teilnehmer an diesen Kursen wird noch Möglichkeit gesorgt. Die Eröffnung soll Mitte Juni erfolgen.

† Die Umrundung Grönlands geplant. Der dänische Gelehrte und Polarforscher Verner Koch teilt aus Grönland mit, daß es ihm gelungen ist, auf seiner Expedition um die Nordwestecke Grönlands herumzukommen. Hiermit ist der letzte Teil der Grönlandischen Küste erschlossen worden, so daß man jetzt ein genaues geographisches Bild der Umrisse der Insel besitzt.

† "Der Krämerspiegel." Der vor ein paar Jahren vielbesprochene "Krämerspiegel" von Richard Strauss (Stein) ist nunmehr trocken und erstaunt, denn eine Anzahl Verleger damals gegen seine Veröffentlichung erhoben, doch noch erschienen, und zwar für einen kleinen Kreis von Freunden des Tonsetzers bei Paul Cotta in Berlin in einer einmaligen Ausgabe von 120 Exemplaren. Strauss hatte im Jahre 1903 dem Berliner Verlagshaus Bote & Bock mit dem Vertrage über die "Sinfonia Domestica" seine sechs nächsten Lieder angelegt. Um davon loszukommen, ließ er sich von Alfred Kerr unter dem Titel "Der Krämerspiegel" eine Reihe satirischer Gedichte schreiben, worin außer anderen Musikklerken auch Bote & Bock selber lächerlich gemacht werden, verlor sie und legte die Gesänge dem Verlage zur Veröffentlichung vor. Bote & Bock wurden gegen Strauss klagliert und das Gericht entschied dahin, daß die Herausgabe des Werkes als eines "Tendenz-Produktes" dem Verlag nicht zugemessen werden könne, und verpflichtete den Verlag, der Firma das Urheberrecht seiner nächsten sechs Lieder zu übertragen. Mit Rücksicht auf die kanadischen erlassene allgemeine Amnestie nahmen die von Strauss angeschworene Verleger von einer eingeleiteten Belästigungsfrage Abstand. Das nur verhältnismäßig Werk wurde im Buchhandel überhaupt nicht angezeigt, wenn es sich natürlich auch nicht ganz verhindern ließ, daß es in etwas weiterliegenden Kreisen gelangte, so trug es gewissermaßen den Charakter eines Privatdrucks. Das Buch ist mit Steinradierungen von Hingestellt geschmückt. Dreißig Exemplare wurden auf Japan abgegeben, die übrigen auf handelsüblichen Banderolletten. Die Exemplare sind alle von Strauss und Hingestellt handschriftlich signiert.

wer ist die Mutter? Das ist die große, heitere Überraschung: niemand anderes, als die Gattin des Chairetos, die er auf einem Bachlauf im Haushalt überwältigt und einige Monate später geherrscht hat, ohne daß sie die beiden wiedererkennen. Die fünf Akte wurden ohne Pause gespielt. Die Chorsieder am Altstühlchen, die nur brüderlich vorhanden sind, waren durch eine artstümliche Musik ange deutet. † Von Schiller-National-Museum in Marbach. Am 13. Mai fand in Stuttgart die 10. Jahrestagerversammlung des Schmäischen Schillervereins statt, der das dem Gedächtnis Schillers geweihte Museum in der Städter Geburtsstadt geschaffen hat und unterhält. Der Bericht des Vorsitzenden, Kamerad Hesse, eröffnete noch kurze Berührungsworte an die erschienenen Abgeordneten der einzelnen Ortsvereine den

Verlagsgabe wird dieses Buch wieder ein Band der Veröffentlichungen des Schmäischen Schillervereins" ausgegeben werden, in dem Adolf Dörfler das Klingen Schiller um seine Weltanschauung, insbesondere seine Einstellung zur Religion, behandelt, und damit Fragen, die auch für das Suchen unserer Zeit von besonderer Bedeutung sind.

† Eine Akademie für Philosophie wird, wie wir der "Umschau" entnehmen, in Erlangen gegründet. Industrielle und Handelskrieger haben ein "wunderbares" Haus der Kontaktfest





## Börsen- und Handelsteil.

## **Entscheidungen des Reichsfinanzhofs.**

**Frage 1:** Behält eine gemeindliche Überbergungsteuer  
neuer (davon abweichen) zum umsatzsteuerpflichtigen Entgelt für die Überbergung? Nach § 1 Abs. 1 des Umsatzsteuergesetzes wird die Steuer von dem für die steuerpflichtige Leistung vereinbarten Entgelt berechnet. Das gehört nach dem Zweck der Umsatzsteuer als einer Verkehrs- und Verbrauchssteuer auf den Leistungsaustausch alles, was der Leistungsberechtigte aufwenden muss, um die Leistung zu erhalten, auch die Erfüllung bloßer Auflagen und öffentlicher Abgaben, die der Leistende auf Grund eigener Verpflichtung gegenüber den freien Abgabeberechtigten von der Annahme zu entrichten hat und zwar gleichviel, ob sie dem Leistungsberechtigten vom Leistenden in einer Summe mit dem sonstigen Entgelt für die Leistung oder getrennt abgefordert oder abgenommen wird. Dies gilt von allen Umsatz-treffenden Verbrauchs- und Verkehrsabgaben, auch den vom Leistenden an das Reich zu entrichtenden und von ihm nach § 12 des Umsatzsteuergesetzes in das Entgelt einzurechnende Umlaufsteuer. So trifft auch für die Gemeindebesteuerung alle diese Art Aufwendungen, die der Leistende machen muss, um die Leistung dem Leistungsberechtigten zu verhelfen, und die ihm dieser erlassen muss, um die Leistung zu erhalten. Die tatsächliche Überbergungsteuer könnte nur dann zum steuerpflichtigen Entgelt nicht gerechnet werden, wenn sie nach Erstgeleg vom Mieter unmittelbar der Stadt geschuldet würde, da sie dann vom Vermieter nicht zur Deckung einer eigenen Schulde, sondern lediglich als durchlaufiger Posten vereinbart würde, den er an die Stadt für den Mieter weiterzugeben hätte. Urteil vom 7. März 1922 V A 181/21.

Zum Umschlagneuerfreiget des zwölften Absatzes gemäß § 7 des Umschlagneuvergesses. Die für eine Firma eintreffenden Waggonländungen werden von der Bahnhofswaltung jeweils auf ein bestimmtes Gleis gerollt. Der Kürma ist von der Bahnhofswaltung gehärrtet, längs diesem Gleise Waren auf bahneigenem Gelände zu lagern. Die eintreffenden Waggonländungen zum Teil unverändert unter Ausstellung eines neuen Frachtabreites und Anmerkung der Firma von den Abnehmern weiterexpediert. Ob der Firma für diese ummodifizierten Waggonländungen erzielte Umsatz nach § 7 des Umschlagneuvergesses umsichtenerfrei ist zweifilig. Nach der genannten Vorstufe und der Abwicklung mehrerer von verschiedenen Unternehmen über dieselben Gegenstände abgeschlossenen Umschlaggeschäfte nur die Lieferungen des leugigen Unternehmers neuverpflichtig, die den unmittelbaren Besitz übertragen. Die Neuverpflichtung hängt also davon ab, ob die Firma an dem in Rüde liegenden Waggonländungen unmittelbaren Besitz erlangt hat oder nicht. Die Firma hat feinerlei Handlungen vorgenommen, um die tatsächliche Gewalt über die fraglichen Waggonländungen zu erlangen. Der Umstand, daß die Waggonländungen ein bestimmtes Gleis gerollt werden, reicht nicht aus; es müßte noch hinzukommen, daß die Firma auf diesem Gleis die Sendungen im Empfang genommen hätte. Das geschieht aber nicht, sondern die Firma gab an die Bahn die Weisung, die Waren an die in einer neuen Frachtabreit bezeichneten Abnehmer weiterzuleiten. Eine Eigentumserklärung an der Ware, die dem Gewerbeamt der Bahn überlieft, ist in dieser Weisung nicht zu erblicken. Die Firma verfüllte die Eigentumserklärung der angeliefernten Ware, aber nicht unmittelbarer Besitzer geworden. Der unmittelbare Besitz verblieb bei der Bahn, und deren Besitzvermittlung wirkt, da sie das Gut nur durch Verordnungsvertragtes für die Firma bestah, nach der ursprünglichen Ausdrucksbestimmung in § 7 Abs. 1 Satz 2 des Umschlagneuvergesses nicht so, als hätte die Firma den unmittelbaren Besitz erlangt. Es liegt hier eine sogenannte Umschlagfertigung vor, d. einen zusätzlichen Anwendungsbereich des reinen Handels ausmündenden § 7 des Umschlagneuvergesses bildet. Die im Rüde liegenden Umsätze sind daher von der Umschlagsneuer freigeschafft (Urteil vom 31. März 1922 V A 202/21).

Dreiduct Probusieabfälle vom 18. Mai. Amtliche Notierung  
Würste 225—745, röhrig. Bogen 550—560, röhlig. Sommerger  
Schmalz 600—650, röhlig. Querl 630—640, röhlig. Ralß, mit  
100—150, röhlig. Würsten 770—800, röhlig. Lupinen, blau 600—6  
700, röhlig. Petruschen 700—740, röhlig. Kleine gelbe Erbsen 600—6  
700, röhlig. Stotflee, alter 2000—2500, röhlig, neuer 2000—2500, röh  
Zuckerzuspiel 40—410, röhlig. Zuckerzimtigel, vollwertig 450—5  
00, g. Weizen- und Roggenteig 165—175, fest und gefüllt. Ha  
ndkraut 160—180, fest und saftig. Würstchen, lose 510—570, fest u  
saftig. Weizenzalle 400—410, röhlig. Roggenmehl 405—415, röh  
Zuckerzimt 160—170, röhlig. Roggenmehl 200—240, röh  
Kleine Wurst über Stotflee. Die Preise vertheilen sich per 50 K  
ilogramm. Spiffee und Ziehl in Mengen unter 5000 Kilogram  
an jeder Dresdner. Ochse und Schaf in Ladungen von etwa 50  
Kilogramm, alles andere in Ladungen von 10.000 Kilogram  
veraufgeteilt Dresden.

\* Leipzigster Wäsche vom 15. Mai. Die Tendenz der heutigen Werte zeigt sich abgesehen auch einige Einbußen zu verschiedenen Seiten. Am Markt der variablen Papiere schwächen sich einzelne Aufschläge auf 100, alte und junge Aktien-Aktien, sowie Handels- und Börsen-Aktien auf 80%. Demgegenüber standen im Aufwärtsbewegungsbereich 100% 80%, Chemnitzer Bismarckmann 880, Ludwig Oppel 600, Piano-Gimmenthal 610, Hugo Schneider 740, Thüringer 660, Türliner Wallfahrt 1125, Rammgarn 1080, Norddeutsche Wolle 1120, sowie Mandelbecker Ruge auf 22.225 20%. Am Einheitsmarkt bestellten sich von fachlichen Kohlen Delitzscher Ruge 100 20%. Unter den Maschinenpapieren liegen Halleische Bismarckmann auf 600, Pittler 1020, Schubert & Salter 1880, Prechtow 150, sowie Teniger Maschinen. Einbußen erlitten Sondermann & Cie mit 100%. Die übrigen Werte blieben unverändert. Die Territorialen bestellten sich Chemnitzer Aktienspinnet 1000, Döllnitzke (Wardinen) 1020, Leipzigster Rammgarn 1085, Leipzigster Spitz 1150, Leipzigster Tricotagen 520, Rammgarn Weertheim 1125, Bauwollspinnerei Mittweida 1061, Tittel & Kellner 1150, Bernsdorff

Berliner Kurse

vom 15. Mai 1922.

## Degtsche

deutsche Finanz- u. Stadtakt.		deutsche Wertpapiere		deutsche Aktien	
10% Kriegs-Akt.	Heute 77,50	Heute 77,24	10% Akt.	460,-	Heute 460,-
4% Reichs-Akt.	63,50	62,50	Alg. St. Reich 82	189,-	125,-
3 1/2% dt.	65,75	63,75	de. Lec. u. Inv. 82	360,-	Welt-Ztg.-Akt.
1% dt.	114,-	120,-	Treasury Red Bahn	144,-	Wieder-Bausch.
4% Adressbuch-Akt.	120,-	144,-	Bauhaus Strk.	415,-	Wien-Aktien
1% Inv.-Pf.-Akt.	64,40	62,00	Munition Strk.	-	60,-
4% neue Reich.	65,50	67,50	Railways-Strk.	870,-	Brauerei - Aktien
3 1/2% dt.	65,50	68,-	Kriegs-Geldmarkt	1350,-	Erfurt-Kredit-Br.
3% dt.	76,-	73,-	St. Reichs-Strk.	665,-	Elm. Banken
4% Zoll-Akt.	90,-	87,50	Haus-Amt. Patent	406,-	Deutsche Bank
4% dt. 19	79,75	79,-	de. Industrie	725,-	Engelhardt
3 1/2% dt. 82	-	-	de. Industrie	715,-	Erhardt, Putzke
4% Deutsche	63,50	63,50	de. Industrie	375,-	Brock, Hörberg
3 1/2% dt.	69,-	69,80	Reichs. Lloyd	327,75	Garten-Akt.-Br.
4% dt. Brem. 18	98,75	99,-	Tell-Gespann-Ld.	651,-	Zeissig, Reuter
4% dt. 88-11	100,-	114,-	Per. Pflichtschiff	713,-	Klaier-Siebold
3 1/2% dt. 51-11	76,90	-	<b>Kolonialwerte.</b>		
4% Zoll-Akt. 18	95,25	95,-	Kamer. Ex.-G.-A.	199,-	Leopold.
4% dt. 87-89	95,-	95,-	Rein-Gesam	493,-	Adler.
4% Zoll-Akt.	85,75	85,-	West-Wiss. u. Ch.	-	Adler-Pf.-C.
3% Zoll-Akt. 10	86,-	86,-	de. Gesundh.	-	Adler-Pf.-G.
4% Zoll-Akt. 12	86,25	86,-	Trop.-West.-Akt.	289,-	Adler-Verl.
3 1/2% dt. 1932	92,-	92,-	<b>Bank - Aktien.</b>		
4% Inv.-Geld 80-88	95,-	97,75	Badische Bank	-	Adressbuch
3 1/2% dt. 89	-	-	Bank F. Frankf.-a.	300,-	Akkord.
4% Frst. 88-11	104,50	104,-	Bank F. Trierburg	375,-	Altenbergsche
3 1/2% dt. 93-93	57,-	87,-	Bayer. Hand.-Bk.	-	Adler-Ges.
4% Misch 85-14	98,40	98,75	Bank K. Koenig	530,-	Adler-Ges.

新嘉坡總理  
新嘉坡總理  
新嘉坡總理

Ausländische Anleihen.			
L. L. Mat. Anl. 99	4300	434.0	
4½% Duit. Gold.-R.	—	—	40.0
4½% Duit. Kr.-R.	130.	130.—27	
5% Bremia. 93	—	170.	
4½% dk. 93	106.	124.50	
4½% dk. 93	117.50	115.	
4½% dk. 93	—	123.	
4½% Türk. Anl. 85	275.	245.	
P. Co. 93	605.	575.	
P. Finl. 90/91	25.50	23.	
J. Tsch. 40% Ryl.	1725.	1444.	
P. Is. Ing. Gold.	257.	244.	
P. Ing. Kr.-R.	119.	125.	
P. Ing. Kr. 88	—	—	
Großherz. Hess.	300.	300.	Hessen, Nassau
Cheva. Banknot.	300.	300.	Allg. Elekt.-Gen.
Cassa. d'Pre. S.	300.	298.	Annon. Biscoda
Gesamt. Priv.-S.	75.	75.	Anglo-Öst.-Gasse
Darmst. Bank	299.	293.50	Aschaff. Bahnhof
Stadt. Anat. R.	760.	765.	Zuckerwerke AG
Westhess. Bank	600.	594.	Archivdeut.
Stdt. Hyp. & St. Bank	35.	35.	Aschaff. Papier.
Dimontia - Co.	135.	135.	Aschg. -Kloster H.
Gräfssche Bank	319.	314.	Baum. & Losen
König. Hyp.-Rk.	—	—	Bat. Asil. e. Soed.
Leipzig. Cr.-Anst.	262.	257.	Baer. & Stein Metz
Westl. Priv. Hyp.	—	—	Badische Rückw.
Wiesbad. Hyp.-R.	156.	158.50	Barep. Weiswehr
Wittfeld. 84.-C.-L.	165.	165.	Bayer. Cellstoff
Wittfeld. Creditb.	260.	260.	Bayer. Spinn.s.A.
Kalkalstett. I. B.	300.	294.05	Bauer-Gesellsh.
Münsterl. Bank	210.	200.	Bach. Wal.-Ind.
West. Creditbank	30.	30.	Carl. Berg M.

1120, sowie Röste. Abgekämpft liegen Bittauer Mechanische, Geraeute und Tegillose. An ländlichen Industriepapieren verliehen den Markt mit Gewinn Sachsenwerk 329, Blaquet 1725, Denisch-Eilen 590, Fröhliche 465, Wurzener Kunstmühlen 550, Frey Schul 1020, sowie Chromo Major.

\* Chemische Fabrik v. Heyden, Aktiengesellschaft im Stadtgebiet Dresden. Die 28. ordentliche Hauptversammlung, in der 15 Aktiennr. 36 024 Stimmen vertreten, setzte in glatter Besiedigung die Regularien die sofort bei der Dresdner Bank zahlbar Dividende auf 20 % für die Stammaktien und 7 % für die Vorzugsbölkten fest und wählte den in seiner Gesamtheit ausscheidenden Aufsichtsrat ausruhende wieder. Werner erhob die Versammlung den Vorschlag der Verwaltung, das Grundkapital um 25 Millionen Mark durch Ausgabe von 25 Millionen Stammaktien und 2 Millionen Mark Vorzugsbölkten auf 70 Millionen Mark zu erhöhen, einstimmig zum Beschluß. Die neuen Stammaktien werden der Dresdner Bank mit der Verpflichtung überlassen, hier von 24 Millionen Mark den bisherigen Stammaktionären im Verhältnis von 5 : 3 zum Kursie von 250 % zu Bezug anzubieten. Die 2 Millionen Mark Vorzugsbölkten werden gleichfalls an die Dresdner Bank gegeben. Beide Aktienträger nehmen an der Dividende vom 1. Januar 1922 ab teil. Der Vorsitzende begründete die Kapitalerhöhung mit den bekannten allgemeinen Verhältnissen, sowie mit geplanten Neubauten und Erweiterungen und mit der Absicht, sich an einer Aktiengesellschaft maßgebenden Einfluß durch Erwerb der Aktienmehrheit zu sichern. Wie der Vorsitzende weiter mitteilte, zeigt auch das Auslandsgeschäft jetzt wieder eine wesentliche Verbesserung.

\* Die Stav-Anteile sollen am kommenden Mittwoch zum ersten Male an der Berliner Börse wieder notiert werden. Bei der Gelegenheit wird unter Bezugnahme auf frühere Bekanntmachungen erneut darauf hingewiesen, daß die Stav-Anteile jetzt ausschließlich auf englische Währung lauten. Die Notiz wird sich wie bisher auf Mark per Stück für 1 Pfund Sterling vertheilen. Der Kurs, welcher zuerst im Kreisverkehr genannt wurde, entspricht einem Werte von nicht ganz  $\frac{1}{2}$  Pfund Sterling für einen Anteil über nominal 1 Pfund Sterling. Das Geschäftsjahr 1921/22 der Stav-Gesellschaft ist am 30. März 1922 abgelaufen. Alle Vorausicht nach wird die Sitzung der Hauptversammlung etwa im Juli oder August 1922 vorgelegt werden können. Die Gesellschaft wird ihre Dividendenzahlung, welche in Zukunft in englischer Währung erfolgen wird, wieder ausrechnen können. Neben dem Ausmaß der Dividende lassen sich jedoch noch keine bestimmten Angaben machen, da sich das Ergebnis des Geschäftsjahrs noch nicht völlig übersehen läßt.

\* Ausgabe von Vorzugsaktien bei der Domänenhütter Thunwirt  
G.-G. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat beschlossen, dass auf den 7. Juni einzuberufenden Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 10 % (d. h. 15 %) zu verteilen, sowie auf je 2000 Alte Aktien 1000 M. junge Aktien auszugeben, deren Einzahlungsbeitrag aus dem Kleingewinn zur Verfügung gestellt werden soll, außerdem die Ausgabe von 400 000 Z. 6 %iger kumulativer Vorzugsaktien mit dreischemmigem Stimmrecht beantragt.

\* Der Rohstoffkreis in den großen Magdeburger Bauderessinenien ist nach schädlicher Dauer durch Vergleich belegt worden. Die Weiterverarbeitung des Rohstoffs wird diesen Dienst ausgenommen werden. Durch die Wiederinbetriebnahme der großen Magdeburger Bauderessinenien wird die überall herabende Baderknappheit einige Erleichterung erfahren.

\* Von den hanseatischen Warenmärkten meldet und eigerter Bericht: Der Hamburger Kaffeemarkt stand in der letzten Berichtswoche im Zeichen eines außerordentlich lebhaften Vorfogeschäfts. Sowohl der Blattkondel als auch der Konsum stiegen grob Anstürche an den Markt. Im Vorbergrunde des Interesses standen die sofort greifbaren verzollten Santosklassen, namentlich die geringeren Qualitäten, die zu langsam steigenden Preisen aus dem Mörkte genommen wurden. Die Preise für Santos goods bewegten sich zwischen 45 bis 45 M. das Pfund unverzollt, für Santos Superior zwischen 45 bis 47 M., für Primo zwischen 48 bis 49 M. und für Extra-Primos zwischen 50 bis Markt. Die brasilianischen Angebote neigten in der letzten Woche zur Schwäche. Infolge des Rückganges des brasilianischen Wechselsatzes wurden die Offeraten von drüben wiederholt um einen Schilling erhöht, ohne daß dadurch das Abladungsgeschäft gestoßen und Drachspartien angeregt wurde. Die Hamburger Importate faulten nur kleinere Partien. Vorübergehend stand auch zentralamerikanische Kaffees das Interesse der inländischen Verbraucher. Die gewaltsamen Tosen wurden bevorzugt und nach Qualität mit 54 bis 54 M. das Pfund unverzollt bezahlt. Riofassat war zu 28 bis 30 M. das Pfund erhältlich. — Auf dem Hamburger Kaffeemarkt war Vorfokware lebhaft gesucht und wurde zu steigenden Preisen aus dem Mörkte genommen. Sonderbar nach dem Inlande stand ein reget Ueberzug in vergollte Ware Ratt. Die Angebote der Erzeugungsländer waren auf einen festen Ton gekommen. Die Forderungen für Bahia Superior ließen sich auf 58 Schilling Superior-Coomer-Kettiba wurde zu 50 Schilling angeboten, während Bahia seit fermentiert zu Schilling ergößlich war. — Der Hamburger Meissmarkt stand in den ersten Tagen der Berichtswoche unter dem Eindruck von Zwangskäufen für Rechnung finanziell schwächer Eigener. Dadurch wurde der Markt sehr gedrückt, zumal diese Zwangsbabgaben infolge der augenblicklichen Geschäftsunruht im Inlandsverkehr nur unter Preis aufgenommen werden konnten. Im Verlaufe konnte aber der Vorfokemarkt seinen Händler wieder gewinnen, da das europäische Ausland auf neue Käufer auf dem hiesigen Mörkte erhielten und erhebliche Mengen zu steigenden Preisen aufnahm. Im Vorbergrunde des Interesses stand wieder Burmah-Meld, der mit 14½ bis 15 Schilling

bezahlt wurde. Aber auch die höheren Preisspitzen, nome  
seiner Siam-Sleiß, wurden sehr rege gefaßt. — Der Hamburger  
Gewürzmarkt verkehrte in seher Haltung. So war hier nicht  
die Verarbeitung des Landes in engen Grenzen, aber durch die  
ausgablich knappen Vorräte an Koloware wird die Preissteige  
bung gehalten. Es notierte für je 1 Kilogramm: Schwarzer  
Pfeffer 72 M., weißer Pfeffer 108 M., Piment 44 M., Macisnüssi  
140 bis 150 M., Nelken 205 M., Japan-Ingwer 88 M., Koneel  
je nach Beschaffenheit 145 bis 180 M., Sint 65 bis 95 M., Karba  
mom gemahlen 245 M., Kümmel 56 M.

**Wechselkurse im Freiverkehr am 15. Mai  
bis abends 6 Uhr.**

(Mitgeteilt von Gebr. Arnhold in Dresden.)	
Holland (100 Gulden)	11 000.
Dänemark (100 Kronen)	6150
England (1 Pfund Sterling)	1270.
Amerika (1 Dollar)	2854
Schweiz (100 Franken)	5400.
Frankreich (100 Francen)	2800
Italien (100 Lire)	1510.
Deutschösterreich (100 Kronen)	8,00
Tschecho-Slowakei (100 Kronen)	540

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 12. Mai  
gegliedert vom Rückhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden. Gewandt

Mitgeteilt vom Bankhaus	Basisseur & Co.	Thiele & Söhne		
Avala	—	Lehr, Niemann	500.—15	Thiele & Söhne
Baumwoll Ind.	780.—	Zinck	63.—10	Freschbach & Sohn,
Blaauw Strüthberg	—	W. Schausenreuther	—	Velvettone
Chamots Papier	383.—	Schubert, Melles	390.—40	Wulff Spinn.
Des-Auto	265.—305	Sennag	830.—	R. Woltz, Magdeburg
Dreide. Schloss.	665.—59	Liebermann	—	Berndt, Bitterfeld.
Eltro-Motoren	835.—30	Müller	—	Wurt. Teppich
Eltro-Wagen	401.—65	Feindl Maschinen	—	Uhmann
Ergo, Berlin	516.—	Pellach	—	Winkelhausen
Friag, Aug.-Weltlu	—	Pratzl	—	Wolhaar
Gelzona	—	Sicht. Eis- u. Kreide	100.—	Wolmarat
Gelzona Eis-50	—	Schubert Fasim	—	Trapp & Kisch

Leipziger Ausgabe vom 15. Mai  
Preis 20 Pfennige. Vertrieb durch 250.000

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 200.000. Leipzig  
 Westen-Bank 150. Sachsische Bank 200. Bank für Grundbesitz 210.  
 Mandelsberger Kugel 22.220. Delsonier Kugel 2300. Maschinenfabrik  
 Germania 628. Werkzeug Pöhlner 1020. Peniger Maschinenfabrik  
 300. Motorwerke 1010. Röllmannwerke 650. Höllsteiner Wat-  
 zinen 1220. Betziger Baumwollspinnerei 1000. Leipziger Kom-  
 garnspinnerei 1085. Leipziger Spulen 1150. Leipziger Wol-  
 lommerlei 1480. Göhr & Co. 1810. Thüringer Wollgarn 1120.  
 Tittel & Kühnert 1220. Frankfurter & Würker 700. Glashütte  
 Mechanische Weberei 620. Brauerei Niederschlesien 520. Glasgläser  
 Jüderfabrik 1285. Hallesehe Pudderfabrik 900. Motorf 900.  
 Kärberei Glashütte 870. Ludwig Opitzfeld 665. Carl Möller 720.  
 Cyphol & Kießling 1575. Kunsthandschuh Groß 420. Buchbinderei  
 Tripsche 685. Leipziger Gummi 600. Piano-Zimmermann 810.  
 Freibach 550. Steinstrom & Villa 310. Miquet & Co. 1725. Sächs-  
 sische Porzellan 1260. Hugo Schneider 740. Arith. Schulz 1020.  
 Bronze Burzen 1260. Hugo Schneider 740. Arith. Schulz 1020.  
 Steinigt Goldby 1850. Herodotser Steinsohlen, St.-L. 670.  
 Zwiedau-Oberhohndorf 6400. Tendens: best.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Menschka & Wallisch Beton- und Eisenbetonbaugesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Beteigniederschaffung der in Chemnitz unter der gleichen Firma bestehenden Baupinieüberlassung; — die Firma Scheinkisches Ingenieur-Büro & Industriebüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Beteigniederschaffung der Kosten unter der gleichen Firma bestehenden Baupinieüberlassung; — die Kommanditgesellschaft Kremer & Müller, Kommandit-Gesellschaft in Dresden und als Gesellschafter der Ingenieur Wilhelm Kremer und der Kaufmann Max Müller, beide in Dresden, als persönlich haftende Gesellschafter, sowie drei Kommanditisten; — die offene Handelsgesellschaft Transporthaus Karl Hempel & Co. in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Karl Friedrich Hempel und Heinrich Karl Louis Rottig, beide in Dresden; — die offene Handelsgesellschaft Höhne & Wagner, Zeugwarenfabrik in Kloster, und als Gesellschafter der Kaufmann Richard Wagner und der Büdermeister Bruno Bruno Höhne, beide in Kloster; — die offene Handelsgesellschaft Zimmermann & Berger in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Richard Zimmermann und Heinrich Johannes Berger, beide in Dresden; — die Firma Architekt Kurt Gründ in Dresden und als Inhaber der Architekt Kurt Felix Gründ in Dresden; — die Firma Zigaretten- und Tabakfabrik Union-Dine Gutmann in Dresden, früher in Breslau und als Inhaberin die Kaufmannsbefreite Dine Gutmann geb. Müller in Dresden-Eubaegott; — die Firma Felix Gubbel in Dresden und als Inhaber die Kaufmann Felix Georg Gubbel in Dresden.

#### **Konkurrenz, Rahmenbedingungen**

**Winterschlüsse:** Sartor & Sonnenbach, Inhaber Kau-  
mann Albert Sartor, Bürbach. Gartenaufzugsfirma Hermann  
Müller und Sohn Hedwig Müller, Vandebur i. Schloß-  
Eisen- und Metall-Gefärbt-Gesellschaft  
G. in Liquidation, Eidenburg. Elektrotechniker Erich Götsch  
in Eidenburg. Wühlenschmied Franz Hein, Unterwirbach (Bludov)  
schaft.

Digitized by srujanika@gmail.com

	Innenteil	Seitl.	Innenteil	Langst.	Innenteil	Seitl.
Leipzig, Gewerbe- und Planetarium	695.—	695.—	Fischbeck-Passiert.	555.—	548.—	Sinner A.-S.
Linz, Warenhaus	794.—50	794.—50	Heine & Maria	1400	1390	Sinner, a. Wöhle
Linz, Großes	575.—	575.—	Heine, Bräust.	1290	1190	Sinn & Sohn
Lindes Einricht.	675.—	675.—	de. Möbel- u. W.	1378	1360	Stahl & Müller B.
Lindes Einrich.	1150.—	1110	Heine-Haus	205.—	1960	Stadt. Chir. Polik.
C. Lindner AG.	700.—	700.—	de. Spiegelglas.	3425	3450	Steinigkeit-Galatz
Liege, Schloss	775.—	720.—	de. Stahlwerke	1045	1024	Stiftung Falun
Liegen-Werke	1079.—	1000	de. Westf. Metall.	1650	1659	Glocke & Jansch.
Linde, Hefn. -B.	370.—	350.—	David Winter AG.	1110	1095	Stiller Kompanj.
L. Löwes & Co.	1097	1082	Diebold-Westen	1815	1820	Steiner Höhen
C. Lötze	530.—	520.—	Kinkel AG.	685.—	685.—	Stratmann-Schult.
Lödige & Stoffels	470.—	470.—	Hilpert, Schaw.	607.—	775.—	Tiedemann, Adolf
Luther-Bauh.	1200	1150	Reichart-Werke	1400	1395	Telesh, J. Senn
Magnets-Büro	1524	1526	Rodenkirche	1045	1110	Thale-Eck, F.
Magnit, Nürnberg	507.—	500.—	Wiemeler Hütte	595.—	595.—	Thür. Ver. Gott.
Marmessus-W.	1270	1225	Wenzel, Pern.	1910	1950	Thiel & Tröger
Märkisch, Ratz.	560.—	550.—	Westler Brauerei	930.—	900.—	Tiptia A.-G.
Meissl, J. Becker	3760	3755	de. Industrie.	950.—	945.—	Tschirhart, August
Meissl, J. Kappel	1250	1200	Teng. Rüdtber.	625.—	700.—	Tüllnitz-Böhm.
Metz, Woh. Lind.	1720	1720	Feuerwehr	790.—	790.—	Ullmannsche Ma.
Metz, Woh. Sonas	181	1820	Edwardswerke AG	549.—75	575.—	Vorwerk Papierfab.
Metz, Woh. Ullman	940.—	940.—	Schäferwerk	525.—	520.—	V. v. dem. W. Sch.
Meyer & Co. AG.	650.—	650.—	Stöbs, B. Pfeff.-C.	—	—	Ver. d. Minen-W.
Mühlenbauerturm	650.—	650.—	Stöbs, Carsten	720.—	749.—	Ver. Dr. Fein, abg.
Mücke AG.	1363	1360	Stöbs, Gobell, Gäßl	1500	1715	Ver. Fleisch-
Mitterer, Weltware	1300	1300	Stöbs, Kamm.	915.—	2400	Ver. Glasbau-
Dr. Paul Meyer	450.—	440.—	Stöbs, Wag. Werk.	1540	1425	Ver. Kunst-Trich.
Mittess AG.	1075	1040	Stöbs, Weinhofen	1165	1690	Ver. Markt-Todt.
Mit & Gmeind	575.—	560.—	Sangerhauser M.	1220	755.—	Ver. Metall-Mitt.
Mitsot, Baut.-W.	1550	1501	Schätzl, Chocol.	1100	1120	Ver. Metall-Fab.
Mödd, Leinenwaren	645.—	590.—	Sauerbrunn-Wach.	950.—	970.—	Ver. Schalt-Bernd.
Sardis, Steinzeug	1770	1600	Spanien, Campan.	600.—	560.—	Ver. Smaragd-Tipp.
Ed. Vollmer	1475	1375	Schauder, Grabow.	500.—	720.—	Ver. Thür. Metall
Nährk. Bark.-W.	970.—	920.—	Schering Chem. F.	500.—	560.—	Victoria-Werks
Ochsen, Baut.-B.	850.—	849.—	Eisensteinh. M.-T.	1100	1040	Veip. Tafeln-S.
Ob. Dr. J. Cere-R.	600.—	705.—	Stöbs, Bergbau, B. J.	1190	1230	Veip. Tafeln-Wach.
Obereid, Reform	1380	1360	Stöles, Leinenstoff.	700.—	735.—	Veip. Tafeln-Wach.
Oetting-Stahlwerk	1155.—	1100	Stöles, Kreuz.	1140	1050	Velvet Parasol
Ostholz-Eisenware	680.—	665.—	Stöles, Mühleisen.	700.—	680.—	Wasser-Werk
Ostholz-Eisenware	1075	1069	Stöles, Punkt.-Co.	820.—	900.—	Wardenschi.
Ossendorf, Kapt.	775.—	560.—	Stöles, Textil.	840.—	801.—	Wardenschi.
Offizier-Eisen	805.—	790.—	Schaeffer, Bago	740.—	712.—	Wardenschi.
Paxton	1060	1050	Schönburg & Söh.	2000	1900	Wardenschi.
Pfeifer-Büro- &	1131	1161	Gehr. Schröder	439.—	410.—	Wardenschi.
Pfeish AG.	1063	1078	Schönen, Metall	1340	1340	Wardenschi.
Pfauener-Gardin.	1380	1300	Schönow, Papier	1175	760	Wardenschi.
Pfauen, Spülzeug	800.—	795.—	Schönen, Alt. Pap.	1300	1250	Wardenschi.
PL. T&E. a. G.-W.	75.—	75.—	Schriftpunkt, auch	780.—	782.—	Wardenschi.
Plage, Elektrofirm.	431.—	431.—	Seibl, Salz. M.	1190	1310	Wardenschi.
Polypharmazie	860.—	860.—	Schubert, Ulrich	623.—73	619.—	Wardenschi.
Poersch, Spülzwei.	1050	1000	Schulz, gen. Peter	1050	1000	Wardenschi.
Popp & Wirth	1050	1042	Schulz, Eiseng.	2700	2850	Wardenschi.
Praterwerke	610.—	600.—	Schulz, Messing.	1060	1075	Wardenschi.
Rath, Wagen	785.—	788.—	Seebach, Schiffe	1400	1375	Wardenschi.
Rauden, Waller	1450	1450	Siegall, Strempf.	1195	1060	Wardenschi.
Ravensby, Spiss.	6700	6700	Fr. Seiffert & Co.	2300	2250	Wardenschi.
Reichenbach	1020	1020	Sieg, Seiling, Göt.	440.—	418.—	Wardenschi.
Reichenbach	1004	1000	Schönau, Masch.	—	1810	Wardenschi.
Reichenbach	1004	1000	Schönau, Masch.	930.—	910.—	Wardenschi.

## Familiennotizen

### Dank.

Zurückkehrt von der Beerdigung meines über alles geliebten, liebenswerten und unvergänglichen Mannes, Ebers, Geborener, Bräutigam, Onkel und Schwager, des

### Strassenbahnschaffners

## Ernst Richard Wolf

Iagen wir allen denen, welche uns die leise Ehre erwidert haben, herzlichsten Dank. Zu Seineren Herrn Pfarrer Nohberg für die steten, fröhlichen Worte am Sarge, den Direktoren des Herren Vereins und seinen Freunden der SBB. Straßenbahnen für die herzlichen Blumengaben und Gräsern. Auch bejüngter Dank Herrn Dr. Gippel für die unvergängliche Trauerrede.

Dies alles hat unsern wunden Herzen wohlgestellt.

### Die Heftrouenden Kinderleben.

Dir aber, lieuer Einfließender, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in die ewigkeit nach.

Nach kurzem Leiden verschied heute in Görlitz unsere innig-geliebte Tochter und Schwester

## Christina Fraijn von Welck

Ella Freifr. v. Welck  
geb. von Abendroth,  
Hertha Freiin v. Welck,  
Margot Freiin v. Welck.

Kössern, 13. Mai 1922.

Beisetzung in Leipzg am 17. Mai, nachmitt. 4 Uhr. Wagen nachmitt. 3 Uhr Bahnhof Großbothen.

### Sächsische Familiennotizen.

Geboren: Bernhard Simon, Dresden, S. Baumeister

Gestorben: Anna Soeder geb. Stralmann m. Reg.

Bei Gott zu Frieden. Dresden-Friedhof. Schlossberg.

Walter August Soeder Sohn: geb. 19. Februar 1897.

Doris Villm. Mutter Soeder: geb. 19. Februar 1897.

Walter August Soeder: geb.

